

576
und
; —
edel
sey.
und
der
gen
eile

Miscellen

zur
Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 15. October 1819.

37.

Am
Hochfest der Vermählungsfeier

Er. Königl. Hoheit

des

Prinzen Friedrich August von Sachsen

mit

J. K. K. Hoheit

der

Frau Erzherzogin Caroline von Oestreich.

Und was die Sängler sangen, es ward erfüllt,
Die Raute blühte schöner von Jahr zu Jahr,
Und unaufhaltsam floß des Himmels
Segen auf Sachsens erhab'ne Fürsten.

Ein Hymenäus tönte vom Elbgestade,
Die Pyrenäen riefen ihn jubelnd nach,
Zum Ebro, Minho, Duro, Tago
Und des Manzanares Silberfluthen,

Und als der greise König den jüngsten Zweig
Des Sachsen-Hauses Kronen umschimmert sah,
Da floß beim Abschiedskuß des Herrschers
Thräne zum Wehmuthsgefühl des Herzens:

„Wenn einst ich tod bin, wenn es vollendet ist,
„Des Tages Wirken, wenn auch Amalia,
„Du unter grünen Himmels-Palmen
„Mit mir am Throne der Allmacht betest,

„Dann lebt mein Volk noch, lebt in den En-
keln fort,
„Und denken meiner, wünschen, mein Herz
sagt's mir,

„Verjüngt mich zu verehren, flehn in
„Sachsens Beherrscherin Dich zu sehen.

„Daß Sie Dir gleiche, gebe der Höchste
Gott,

„Sie sey, wie Du, die Perle des Königreichs,
„Der Liebe Schutzgeist, ihres Königs
„Engel, die Hoffnung des Vaterlandes.

„Gieb Vater Du im Himmel! dem Sachsen-Volk
„Stets seiner Thronen herrlichstes Glück zu
schau'n,

„Laß Häuslichkeit und hehre Tugend
„Stets von dem Throne zum Volke glänzen.“

So sprach der König, König der Könige.
Du hast's erhört, die Hoffnung des Volkes grünt,